



Stadtweiher, wie wir ihn uns zurückwünschen.

Rechenschaftsbericht der BmU e.V. 2021/2022

Angesichts der Corona-Pandemie hat die BmU – Bürger mit Umweltverantwortung – unabhängige Wählergemeinschaft Erkrath e.V. ihre Jahreshauptversammlung (JHV) auf den 30. Mai verschoben, welche nun seit 2020 auch wieder in Präsenz angeboten wird.

Zu der JHV geben wir den nachstehenden Rechenschaftsbericht ab.

Inhalt:

- Vorbemerkung
- Die Ratsarbeit 2021/2022 - Das Haushaltssicherungskonzept kommt -
- Zukunftsfähige Fernwärme
- Angela Klinkhammer-Neufeind gibt ihr Ratsmandat ab, Ernst Eumann rückt nach
- Einladung zur Mitwirkung

Vorbemerkung

Der Jahresbericht steht unter dem Eindruck einer Zuspitzung der Herausforderungen:

Wir haben es nicht mehr „nur“ mit einer einzigen Krise zu tun:

Gleichzeitig (!) sind viele Krisen zu bewältigen:

- a) Die Corona Epidemie.
- b) Die Klimakrise, als deren Symptom auch die massiven Überflutungen am 13. Juli besonders in Alt-Erkrath gelten kann, sowie die Austrocknung des Stadtweihers zeigen, dass sie unser unmittelbares Lebensumfeld „mitbestimmt“. Sie stellt Aufgaben zur Klimaanpassung (Schwammstadt), zusätzliche Aufgaben zum Artenschutz und zur Reduktion des CO₂-Aufkommens in unserer Stadt. Die Folge eines Antrages der BmU ist, dass die Stadt eine Nachhaltigkeitsatzung erarbeitet, in der neben Umwelt-, Klima-, Flächen-, Artenschutz eben auch die Finanzen zum Thema Nachhaltigkeit gehören (gegen die Stimmen von CDU und FDP wurde dies beschlossen).
- c) Die Finanzkrise Erkraths setzt sich fort. Seit 2008 konnte kein ausgeglichener Haushalt mehr vorgelegt werden. Es fehlt uns also ein wichtiger Teil der Handlungsfähigkeit, auf Krisen reagieren zu können.
- d) Der Ukrainekrieg stellt erneut Aufgaben der Unterbringung von Flüchtlingen und es droht eine Krise der Energieversorgung sowie massive Teuerungen aller fossiler Energieträger und der Stromkosten.
- e) Ein Unterbringungskonzept für Flüchtlinge fehlt noch. Die Hinzufügung einer weiteren Einrichtung am S-Bahnhof Millrath lehnt die BmU ab.
- f) Schon vor dem Ukrainekrieg sahen wir nicht nur exorbitante Baupreissteigerungen, wie sie zuletzt in den 60er Jahren zu sehen waren. Wir sehen gleichzeitig bei einigen Baustoffen Lieferprobleme und steigende Energiekosten.
- g) Gleichzeitig gerät das Ergebnis der Stadtwerke, eine 100 % ige Tochter der Stadt, massiv unter Druck.



Bild 2 Überschwemmung 2021: BmUler helfen u.a. an der Morper Allee bei



Provisorische Unterbringung Geflüchteter im Bürgerhaus

Die Ratsarbeit 2021/2022 - Das Haushaltssicherungskonzept kommt



Bild 4: Am Karneval nimmt die BmU selbst das Finanzloch mit Humor

Schon aus den Vorbemerkungen ergibt sich:

Die jeweiligen Ratsmehrheiten – meistens aus CDU und SPD, angeführt vom Bürgermeister, brennen Erkrath langfristig finanziell aus.

Seit Jahren mahnt die BmU ein Haushaltssicherungskonzept an.

Der Jahresabschluss 2021 weist ein Ergebnis von minus 12.415.748,68 € aus, wobei noch Pensionsrückstellungen von über 2,1 Millionen Euro nicht berücksichtigt sind. Durch das Covid-Isolierungsgesetz können davon zwar 9,7 Millionen buchhalterisch isoliert werden, deren Abschreibung erfolgt dann aber ab 2026 und belastet dann jährlich fortlaufend den Haushalt.

Erst als nun der Bürgermeister für den Haushaltsplan 2022 erneute Steuererhöhungen vorschlug, zogen auch CDU und FDP die Notbremse. Sie stimmten unserem Antrag auf Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes zu.

Die (zu) späte Reaktion wird umso massivere Einschnitte, auch in selbstverständliche Leistungen der Stadt für ihre Bürger, nach sich ziehen. Die Stadt hat ihr Geld in der Vergangenheit nicht einfach „verschwendet“ oder in einfach zu streichenden „Luxusausgaben“ gesteckt. Alles steht nun auf dem Prüfstand. Übrigens auch – am Ende, wenn alle Streichungen nicht ausreichen: auch die Steuern. Denn eines ist klar: Ein Stopp im Klimaschutz, der Klimaanpassung, der Jugendhilfe und Schulentwicklung kommt uns finanziell u.U. noch teurer zu stehen.

In diesem Sinne hat sich die BmU für die Fortsetzung des Projektes „Zündstoff“ für schulumüde Jugendliche eingesetzt.

Durch einen Antrag im Ausschuss für Jugendhilfe, versuchte die BmU die Trägerschaft der Kita Karlstraße, deren Realisierung sich um mehrere Jahre wegen Baumängeln im Rohbau verzögern wird, für Freie Träger aus finanziellen Gründen auszuschreiben. Dies gelang mit einer knappen Mehrheit. Allerdings ist hier insbesondere die Verwaltung mit ihrem engagierten Widerstand gegen unseren Antrag im Ausschuss aufgefallen. Wir sind gespannt, wie die Verwaltung die Deckungslücken ansonsten stopfen will, denn zumindest in personeller Hinsicht spricht vieles für einen höheren Personalbedarf im Bereich der Jugendhilfe.

Die Debatte über Leistungskürzungen und Steuererhöhungen wird eines der Hauptthemen im öffentlich tagenden Haupt- und Finanzausschuss 2022 werden. Schon jetzt haben Linke, Grüne und SPD ihre Opposition angekündigt. Allen Bürgerinnen und Bürger stehen die Kenntnisnahme der Pläne und die Einflussmöglichkeiten offen, wie sie die Gemeindeordnung anbietet.

Verschärft wird die Situation durch erhebliche Mindereinnahmen bei Gebühren auf Grund der Beschlussfassung des OVG zu den kommunalen Abwassergebühren.

Entschieden wehrt sich die BmU gegen die Versuche der Stadtspitze, Beratungen und Entscheidungen intransparent in eine Fraktionsvorsitzendenrunde o.ä. zu verlegen. Dies entspricht nicht unserem Selbstverständnis, dass die kommunalpolitischen Themen auch in den in der Gemeindeordnung vorgesehenen Ausschuss-Gremien beraten und entschieden werden müssen. Das gilt auch für unsere 100 % ige Tochter Stadtwerke, wo sich solche Strukturen eingeschliffen haben.

Die (nur durch den Antrag der BmU ermöglichte) archäologische Untersuchung auf der Neanderhöhe ist abgeschlossen. Der Endbericht steht aus. Klar ist: auf der Neanderhöhe wurde eine eisenzeitliche Siedlung nachgewiesen. Ein solcher Fund ist im Bereich der niederrheinischen Bucht nicht überraschend, auf den Höhen der Mittelterrassen Niederbergs aber selten. Eine Lücke in der Besiedlungsgeschichte Hochdahls kann geschlossen werden. Der Siedlung zugehörige Grabfelder sind bis jetzt unbekannt.

Vor Gericht liegt auch die nach unserer Meinung unzulässige Ablehnung eines Bürgerbegehrens zur Neanderhöhe. Den ursprünglichen Konsens mit der BmU in der Frage

der Bebaubarkeit der Neanderhöhe haben CDU und Bürgermeister mit abweichenden Vergabentscheidungen gekündigt.

Auf Antrag der BmU sind nun auch Gießwasserzähler zur einfachen Ermittlung der Wassermengen, die nicht der Abwassergebühr unterliegen, in begründeten Fällen erlaubt. Die Abwassergebühren sind einer Prüfung zu unterziehen.

Die Pläne für die Grundschule Sandheide wurden von der BmU schon aus pädagogischen Gründen abgelehnt. Jetzt musste sogar der Planer gewechselt werden, was eine weitere Verzögerung der Wiedererrichtung der Schule bedeutet. Leider werden aber die aus unserer Sicht untauglichen Pläne des ersten Planers weiter zur Realisierung angehalten.

Da das Grundwasser „unerwartet“ hoch auf dem Gelände der künftig neuen Grundschule ansteht (im wenige 100m entfernten Stadtweiher soll er um mehr als 4 m abgesunken sein) muss ein Gebäudeteil angehoben werden, was einen Teil der ansonsten sehr hohen Mehrkosten auffängt



Bild 5: Abbruch der Neuplanung Feuerwehr wäre inzwischen der größere Schaden

Bei der zentralen Feuerwache ist die BmU zwar nach wie vor der Auffassung, dass ihr Standort nicht optimal ist, ein Stopp dieses Projektes ist aber nach so vielen Jahren nicht mehr verantwortbar. Deswegen arbeitet die BmU hier konstruktiv mit und hat z.B. zur Fassadengestaltung Verbesserungen optischer Art angeregt, welche auch aufgegriffen wurden.

Der Neubau des Gymnasiums Alt-Erkrath wird all die bisher genannten Projekte in der Bilanz noch stärker belasten und liegt auch weit über den Durchschnittskosten vergleichbarer Objekte. Immerhin können die Pläne auch aus Sicht der BmU als pädagogisch gelungen gelten. Schwerpunkt der Ausschusstätigkeit der BmU liegt darin, die im Vergleich damit weit zurückbleibende Sanierung des Schulzentrums Hochdahl anzumahnen.

Beim Freiflächenschutz schaut die BmU auch auf die Hasenwiese in Millrath, die als mikroklimatische Belüftungsfläche und als Sozialfläche nicht aufgegeben werden sollte. Die Entwicklungen in der Schullandschaft zeigen zudem, dass der Schulstandort nicht nur nicht aufgegeben, sondern möglicherweise sogar ausgebaut werden muss. Falls man die Realschule aus dem Schulzentrum hierhin auslagert, könnte man das Raumengeproblem im Schulzentrum Hochdahl wirkungsvoll bekämpfen.

Die BmU bekräftigt zugleich die Forderung nach einer Evaluation des von der BmU initiierten Stadtentwicklungskonzeptes (überfällig seit 2017).

In der Gerhart–Hauptmann Straße wird auf Antrag der BmU ein LKW-Fahrverbot (Anlieger frei) eingerichtet.

Die Umgestaltung des Parkplatzes Bismarckstraße folgt künftig einem Kompromissvorschlag aus der Feder der BmU-Fraktion: ein Kompromiss für Fußgänger, Radfahrer und Autonutzer gleichermaßen.

Nach den Vorstellungen der BmU sollen künftig grundsätzlich städtische Parkplätze auch für die Nutzung als Photovoltaikflächen zur Verfügung stehen. Auch für die Straßen in Hochdahl soll ggf. eine Überbauung mit aufgeständerten Solarthermieanlagen geprüft werden.

Seit Jahren am Ball ist die BmU für einen kostengünstigen Ausbau der Kattendahler Straße an ihrem Ausbauende statt der Abrechnung nach BauGB (90 %). Die BmU hat die Abrechnung nach dem kostengünstigeren KAG begründet. Sie konnte zumindest einen Teilerfolg für die Fahrbahn erringen. Initiativen der Verwaltung, dass die Bürger mehr bei Straßenausbau bezahlen müssen, konnte auch auf Initiative der BmU nach der Landtagswahl verschoben werden. Dort zeichnet sich die Abschaffung des bisherigen KAG ab.

Die Verwaltung wurde ebenfalls auf Antrag der BmU beauftragt (gegen Linke und Grüne), eine sichere alternative Radroute über „Am Maiblümchen“, „Millrather Weg“ und „Vennstraße“ für den Radverkehr zu schaffen, indem der Bereich für LKW-Verkehr (Anlieger

frei) gesperrt wird, beginnend nach dem Kreisverkehr Millrather Weg in Richtung Am Maiblümchen.

Die BmU versucht die Mobilfunkversorgung in Erkraths Osten (u.a. Hackberg, Willbeck) zu verbessern. Dazu ist die Telekom bisher nicht bereit und fordert einen Sendepfanz, der primär die Eisenbahnkunden mit 5 G versorgt.

Ein erstes Gutachten war zu dem Ergebnis gekommen, dass der Stadtweiher nicht erhalten werden kann. Die BmU hat aktiv unterstützt, dass nun ein zweites Gutachten in Auftrag gegeben wird, da es mehrere Anhaltspunkte dafür gibt, dass der Erstgutachter viele Einflussgrößen falsch oder gar nicht in die Abwägung einbezogen hat.

Immerhin wurde der Radweg an der Bergischen Allee inzwischen erneuert. Dafür wäre aber eigentlich das Land NRW verantwortlich gewesen. Das Radwegenetz in Erkrath ist grundlegend erneuerungs- und ergänzungsbedürftig.

Gegen die Stimmen der BmU ist der Bebauungsplan Wimmersberg beschlossen worden. Wir kritisieren eine zu enge Bebauung, den Verzicht auf die Entlastungsstraße und Unklarheiten zum Starkregenschutz. Da die Verwaltung den Bebauungsplan aber immer noch nicht wegen des fehlenden Energiekonzeptes veröffentlicht hat, ist offenbar doch noch „Sand im Getriebe“ und die Hektik der Beratungen in der Vergangenheit mit völlig maßlosen Vorwürfen der CDU an die Adresse der BmU war völlig überflüssig und stand einer gründlichen Diskussion und Abwägung im Wege. Erst nach Veröffentlichung und damit Rechtskraft des Bebauungsplanes kann weiter gebaut werden.

Zur drohenden Inbetriebnahme der gefährlichen CO-Pipeline richtet sich die Erwartung insbesondere an die Grünen, im Falle der Regierungsbildung nicht erneut die existenzielle Forderung nach Einstellung des Projektes zu verwässern!



Zukunftsfähige Fernwärme

Seit Jahren setzt sich die BmU für **faire und transparentere Fernwärme-Preise** ein. Die Fernwärmepreise sind überhöht. Das zeigte schon das kartellrechtliche Verfahren gegen RWE Energiedienstleistungen 2016: Im Februar 2017 verpflichtete sich innogy, 12,3 Mio. an die Kunden zurückzuzahlen, um die Einstellung des Kartellverfahren wegen Preiswucher zu erreichen.

Zwingend ist zudem, das Fernwärmenetz in Hochdahl nicht nur wegen der überbeuerten Preise, sondern auch aus Gründen einer nachhaltigen und klimafreundlichen Wärmeversorgung **neu** zu gestalten. Ziel ist die Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung.

Seit 2018 verhallt die Anregung der BmU, die Möglichkeiten der Tiefengeothermie zu nutzen, ungehört. Erst 2022 wurde ein Auftrag erteilt, nachdem Fachleute die Einschätzung von Bernhard Osterwind, dass wir in Hochdahl u.U. auf günstige geologische Verhältnisse treffen, geteilt haben. Tiefengeothermie ist im Betrieb besonders kostengünstig und nachhaltig.

Der Kauf der Fernwärme im November 2021 ist aus unserer Sicht allerdings falsch und kommt zu früh. Nichts war so geheim, wie der Kauf dieses Netzes. Appelle der BmU, auch die künftigen Kunden in die Entscheidung einzubeziehen, verhallten ungehört. Nur FDP und BmU lehnten ab. Selbst Linke und Grüne stimmten zu. Offenbar rufen sie nur dann nach öffentlicher Beteiligung, wenn ihnen das Ergebnis nicht gefällt.

Der Fernwärme droht jetzt die von der BmU so genannte "Gasfalle": Kostenexplosion und zunächst ausbleibender Klimaschutz.

Setzt die Fernwärme weiter auf Erdgas - obwohl Klimaschutz und seine massive Verteuerung klar dagegensprechen?

Investiert man jetzt in Blockheizkraftwerke und Solarthermie, so bremst man damit u.U. den Königsweg, die Geothermie, aus.

Die BmU konnte politisch keine Unterstützung finden, Geothermie rechtzeitig von 2019 bis 2027 vorzubereiten und den aussichtsreichen Gerichtsprozess gegen EON mit deutlich mehr als 10 Millionen € Streitgegenstand bis dahin zum Erfolg zu bringen.



Stattdessen hat eine Mehrheit aus CDU, SPD, Grünen, Linken angeführt vom Bürgermeister den Prozess gegen E.ON aufgegeben und das Fernwärmenetz zu einem ungenannten Preis für die Stadtwerke gekauft. Die BmU warnte diese Akteure vergeblich vor der „Gasfalle“. Die jetzt gekauften (!) überalterten Anlagen mit 17% Wärmeverlust erfordern eigentlich kurzfristig eine zumindest teilweise Erneuerung der Wärmeerzeugung und ein daran angepasstes leistungsfähiges Verteilnetz. Da Biogas noch teurer und kaum zu bekommen ist, geht das aktuell „improvisiert“ nur mit Erdgas. Und daran ist man dann über mehr als einem Dutzend Jahre wirtschaftlich gebunden und kommt nur in Trippelschritten in der Zukunft zur regenerativen und preisgerechten Versorgung.

Eine sehr teure und klimaschädliche Fehlentscheidung für Hochdahl, welche die meisten Parteien von CDU bis Linke mit dem Kauf des Fernwärmenetzes absehbar getroffen haben. „Ohne jede Strategie“ so der gravierendste Vorwurf von Bernhard Osterwind, dem Fraktionsvorsitzenden der BmU. Die Strategie soll jetzt erst erarbeitet werden!

Bernhard Osterwind: "Das ist so, als ob man ein gebrauchtes Auto kauft und danach „strategisch“ überlegt: Was ist kaputt? Wer kann es reparieren? Muss ich Teile komplett ersetzen? Wie kann ich es finanzieren? Bestehe ich die Führerscheinprüfung?"

Ab 1.1.2024 müssen Heizungen bei Neubauten zu 65 % mit erneuerbaren Energien betrieben werden!

Das ist für die überwiegend gasbetriebene Fernwärme absehbar nicht möglich. Also könnte kein Neubau mehr an Fernwärme angeschlossen werden, wenn es für Fernwärme nicht eine klimaschädliche Ausnahme gibt. Dass Gas eine zu teure Energieerzeugung ist, zeigte sich auch schon vor dem Krieg in der Ukraine.

Zusätzlich teurer wird eine Heizung mit Gas, da die CO₂-Steuer (künftig auch für Vermieter) deutlich zu Buche schlägt.

Denn sie wird künftig zwischen Vermieter und Mieter aufgeteilt, wobei Vermieter bis zu 90% der Kosten zu tragen haben, je nach Modernisierungszustand der Immobilie. Aktuell liegt der Preis für die Emissionen bei 30 € pro Tonne CO₂, welches beim Heizen ausgestoßen wird. Bis 2025 wird der Preis auf 50 € steigen.

Insgesamt dürften sich die Mehrkosten für eine Mietwohnung in Hochdahl im Bereich einiger hundert Euro bewegen, wenn nicht auch hier bei Fernwärme die Bundesregierung eine klimaschädliche Ausnahme beschließt.

Die Konsequenzen der Ukraine-Krise sind nicht Ursache der „Gasfalle“, sie verschärft sie nur, so Osterwind.

EON hatte 2021 jedem Kunden mitgeteilt, der Konzern arbeite bereits an einer regenerativen Umrüstung für Hochdahl. Trotzdem wollten die Parteien, außer der BmU und FDP, möglichst schnell die überalterten Fernwärmeanlagen kaufen. Jetzt müssen sie zeigen, ob sie der Aufgabe gerecht werden. Osterwind: „Die Stadtwerke sind mit dem Transformationsprozess eines der größeren Fernwärmenetze in Deutschland überfordert.“

Und weiter: „Die Stadtwerke verfügen hier über keinerlei eigene Expertise, diese muss teuer eingekauft werden.“

Nach dem Konzept der BmU wäre die Stadt 2027 mit einer bis dahin erarbeiteten rein regenerativen Energieerzeugungsstrategie und ggf. Kapital aus dem Prozess gegen E.ON in den Umbau von Netz und Erzeugeranlagen mit einer Ausschreibung an erfahrene Betreiber gestartet „Wir hätten eine denkbar preiswerte und zukunftsfeste Wärmeerzeugung für Hochdahl“. Immerhin hatte die BmU bereits am 28.10.21 Erfolg mit ihrem Antrag: „Es ist ein Gutachten in Auftrag zu geben, bzw. die Gutachten sind zu erweitern, mit dem Ziel einer möglichst raschen, vollständig dekarbonisierten Fernwärmeversorgung.“

Im Februar 2021 hatte die BmU darum gebeten, die aus Anlass des Brandes der Grundschule Sandheide im Gelände liegenden Fernwärmeleitungen auszubauen und deren technischen Zustand im Hinblick auf die Fernwärmeversorgung zu dokumentieren und zur Anschauung zur Verfügung zu stellen sowie im Bauausschuss zu berichten. Die Anlagen wurden zwar 2021 ausgebaut, bis zum 6.4.2022 lag aber der Bericht nicht vor. Die Rohre wurden entsorgt. Nach Einschätzung der Verwaltung ging von ihnen aber aufgrund des Alters eine „Gefahr“ für die neu zu errichtenden Anlagen der Schule aus. Dies wirft ein Schlaglicht auf den Zustand des Netzes für alle Verbraucher.

Im Übrigen mahnt die BmU den nun städtischen Eigentümer des Fernwärmenetzes an, gerade jetzt für gerechte Fernwärmepreise zu sorgen. Es kann nicht sein, dass je nach Straßennamen für die gleiche Leistung unterschiedliche Preise verlangt werden. Dass der Eigenheimbesitzer den Grundanschlusswert auf den tatsächlichen Bedarf auf Zuruf nun senken kann, ist gerecht und überfällig, dass Eigentümer im Geschossbau mit Abrechnung über Quadratmeter (auch diese Einheiten werden mit einem Grundanschlusswert ab Wärmetauscher abgerechnet) das nicht erlaubt wird, aber nicht.

„Wir als Stadt Erkrath glauben, dass wir die Hochdahler Haushalte deutlich kostengünstiger und effizienter mit Wärme versorgen können.“ sagte Bürgermeister Schultz (WZ 26.04.2018). Den Worten müssen gerade jetzt Taten folgen Herr Schultz!

Angela Klinkhammer-Neufeind gibt ihr Ratsmandat ab, Ernst Eumann rückt nach

Angela Klinkhammer-Neufeind hat ihr Mandat im Rat der Stadt Erkrath niedergelegt, da sie demnächst mit ihrem Mann ihren Wohnsitz nach Solingen verlegt.

Angela Klinkhammer-Neufeind ist seit 1989 ununterbrochen Ratsmitglied der BmU-Fraktion gewesen. Ihre Arbeitsfelder für Erkrath in den 33 Jahren sind kaum vollständig beschreibbar. Einige ihrer Ämter mögen stellvertretend für ihr Engagement stehen: Sie war in drei Ratsperioden Fraktionsvorsitzende, Kandidatin der BmU für das Bürgermeister/-innenamt

und Aufsichtsratsvorsitzende der EGH i.L.. Neben anderen Tätigkeiten hat sie 31 Jahre ununterbrochen ein Mandat im Aufsichtsrat der Stadtwerke innegehabt.

Bernhard Osterwind,
Fraktionsvorsitzender der BmU,
beschreibt ihre Arbeit so:

„Mit ihrer ausgleichenden, unaufgeregten, optimistischen Art hat sie oft Diskussionen vorangebracht. Ihre Hilfsbereitschaft, auch mal Veranstaltungen zu organisieren oder Vertretungen zu übernehmen war sehr groß. Sie hat Erkrath gedient. Die BmU-Fraktion wird sie vermissen. Ich bin ihr, besonders aber auch ihrer Familie, die sie oft für dieses Ehrenamt entbehren musste, für diese lange Zeit gemeinsamer Arbeit für Erkrath sehr dankbar.“



Bild 8: Angela Klinkhammer-Neufeind gab ihr Ratsmandat ab

Als Nachfolger ist Ernst Eumann von Bürgermeister Schultz vereidigt worden. Der ausgewiesene Schulfachmann der BmU kehrt damit in den Stadtrat zurück.

Aus dem Verein

Die Einnahmen und Ausgaben der BmU e.V. finden sich im Finanzbericht. Dort werden ganz transparent alle Spenden an die BmU über 100€ ausgewiesen.

Die BmU finanziert sich überwiegend aus den Spenden ihrer Ratsmitglieder, die einen Großteil ihrer Aufwandsentschädigung für die Arbeit der BmU spenden.

Die Erkrather Parteien sind bei weitem nicht so transparent.

Neben dem aktuellen Rechenschaftsbericht und den Gedanken zur Fernwärme hätten Fraktion und Vorstand zudem folgende Anliegen:

Wer macht mit?!

1. Ganz praktisch:

- A) Infostände: Konzept und Durchführung,
- B) Der Anhänger der BmU muss für Infostände vorbereitet werden (TÜV Vorführung),
- C) Reparatur der BmU-Fahne an der CO Mahnstätte,
- D) Dreck-Weg Tag 2023,
- E) Karnevalzug 2023.



Bild 9: Wolfgang Schriegel beim Dreck Weg Tag 2022

2. In Fraktion, Ausschüssen und Aufsichtsrat Stadtwerke

Die BmU-Fraktion lädt zur Mitarbeit in Ausschüssen und im Aufsichtsrat Stadtwerke ein.

Durch personelle Veränderungen -Angela Klinkhammer Neufeind zieht nach Solingen und musste daher ihre Mandate aufgeben- sind folgende Positionen bei der BmU e.V. zu besetzen:

1. Stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat Stadtwerke. Erfahrung in der Strategieentwicklung für Fernwärmeversorgung oder Glasfasermarketing sowie einschlägige Erfahrung in Aufsichtsratsarbeit ist Voraussetzung. Da der Aufsichtsrat überwiegend männlich besetzt ist und die bisherige Mandatsinhaberin weiblich war, wird der Bewerbung von Frauen mit besonderem Interesse entgegengesehen.
2. Mitglied im Ausschuss für Sport und Kultur. BewerberInnen sollten mit der Arbeit des Ausschusses sich vertraut gemacht haben (siehe Ratsinformationssystem) und Kontakte zu den Erkrather Sport- oder / und Kultureinrichtungen pflegen.

3. Mitglied in der VHS Konferenz. Diese Funktion ist mit einem Mandat im Ausschuss für Sport und Kultur verknüpft.

Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit der BmU-Fraktion, aber auch anderen demokratischen Fraktionen, deren Partei nicht im Verfassungsschutzbericht erwähnt wird, wird ebenfalls erwartet.

Interessenbekundungen und Rückfragen bitte an:

Bernhard Osterwind, bmu@bmu-erkath.de vor dem 1.6.2022.



10: Informationsstand der BmU

für den Vorstand

Christian Ritt
Vorsitzender

Bernhard Osterwind
Stellv. Vorsitzender BmU e.V.